

Höngger

GOLDSCHMIEDE
 GALERIE ZENTRUM HÖNGG
 REGENDORFERSTRASSE 2
 8049 ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON + FAX 01 341 05 70

«Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süswasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle». Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Choker. Wir beraten Sie gerne fachmännisch und kompetent.

Redaktion und Verlag:
 Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich
 Telefon Redaktion 01 340 17 05
 Tel. Inserate 01 340 17 06
 Fax 01 340 17 41
 E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.- Franken, inkl. MWST
 Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
 Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
 +7.6% Mehrwertsteuer
 Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

Heinrich Matthys Immobilien AG
 Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
 Telefon 01 341 77 30
 www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 1 Donnerstag 9. Januar 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Postfach, 8049 Zürich, Zwei Briefkästen: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

GARAGE LETTEN
JUNG AG
 8037 Zürich
 Tel. 01 361 77 71

TOYOTA
 mit Pneuhäuser und Carrosserie

Mehr Mut und Zuversicht

(gvd) Zur Erinnerung (denn der Mensch vergisst bekanntlich schnell): Strahlender Neujahrmorgen. Freude, gute Stimmung. In letzter Zeit war man ja wahrlich nicht verwöhnt worden.

Doch schon vor dem Abend hat es bedrohlich eingedunkelt. Bercholdstag: Regen über Regen und auf den Abend der angesagte Sturm. Mit Blitz und Donner, da und dort kurz mit Hagel durchsetzt. Stossweise heftige Böen. Die Sturmschäden waren glücklicherweise nicht gross. Schaden nicht allzu gross, es sei denn an Ziegeln, abgebrochenen Ästen; Bäume am Boden, die einem und etwa der Bahn in die Quere kamen. Im allgemeinen gut davongekommen.

Ganz im Sinne des neuen Bundespräsidenten **Pascal Couchepin**, einem Optimisten, wie er «im Buche» steht. Nur Zurückschauen, Vergangenen nachtrauern bringe nichts. Es mochte einem «schau vorwärts, Werner» in den Sinn kommen. Nicht dass Couchepin einem Hurratriotismus erlegen wäre; er zitierte auch Schiller nicht, als französisch Unterwalliser, aus Martigny. Er sprach mit Inbrunst, bemühte indessen säkularisiertes Pathos. Handeln solle man, mit Vertrauen in die Zukunft. Und auch der verblichene Risikofreude sprach er das Wort, dem Mut zu Neuem. Nur so könne man den anstehenden Problemen die Stirne bieten. In diese Forderung eingeschlossen der Dialog mit der EU.

Wie gesagt, Schiller bemühte er nicht, als ehemaliger «Stadtätti» von Martigny, wo nicht nur der einheimische Fön, sondern auch italienische und französische Luft weht in einer reizenden, architektonisch aufgewerteten Gegend in der Ebene.

Kampferprobt ist er auch. In der heute noch stark von der CVP be-

herrschten Gegend musste er als Freisinniger Standfestigkeit bewahren und sich auch in Wendigkeit üben. Er verschmähte auch Allianzen mit der SP (und somit Bodenmann) nicht. Couchepin ist verheiratet (im Wallis, wo man als Couple marié beim Steuerzahlen einen wenn auch kleinen Abzug machen kann), das Paar hat drei Kinder.

In einem Artikel wird er als Gipfelstürmer bezeichnet und auf einem Felsbrocken gezeigt, der den Pierre Avoi krönt. Dieser Berg darf als schönster Aussichtspunkt im Unterwallis bezeichnet werden, von dem man ins Tal und südlich Viertausender sieht. Allzu schwierig zu «machen» ist der knapp Zweieinhalbtausender nicht; im obersten Teil des Zacks hat es eine kurze Treppe und gute Stufen. Der Schreibende hätte nie gedacht, dass er die Route mit einem Bundesrat teilen würde; er hat sie schon unzählige Male zum «Einlaufen» benützt. Sicherungen braucht es. Lupenreiner **Liberalismus** ist, wie sich letztes Jahr gezeigt hat, um es salopp auszudrücken: auch nicht das Gelbe vom Ei. Auch Couchepin weiss zu relativieren. Den Bauern, die er auch schon erobert hat, verspricht er einen sanften Übergang in die Marktwirtschaft. Doch der 1942 Geborene setzt auch auf Eigenverantwortung und Mut.

Mut, den es des bestimmtesten auch beim Skifliegen braucht. Und da kommt der **Simon Ammann** ins Spiel, der zu Beginn der Saison (bildlich) abgestürzt ist. Dem «Simi national» soll der Reklamerummel um ihn nicht gut getan haben. Und nun kam er zu Neujahr wieder und landete beim Skispringen auf dem sechsten Platz. Mutig und voller Zuversicht. Und damit ist auch sein Optimismus zurückgekehrt und belohnt worden.

Das Salzkorn der Woche

Interviews, Befragungen Prominenter sind gross in Mode. Wenn nur das Ausquetschen nicht oft stereotyp und albern wäre und die Intimsphäre verletzt. Kurz: Es sollte sich um eine anständige Begegnung – und nicht um ein Verhör handeln.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON 01 341 22 60

StoffWerke von Cécile Trentini

Vernissage heute **Donnerstag, 9. Januar, von 18 bis 21 Uhr**, im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg. Die Ausstellung ist am **Freitag und Samstag, den 10. und 11. Januar, von 10 bis 19 Uhr** geöffnet.

Die Künstlerin, seit bald vier Jahren in Höngg wohnhaft, zeigt moderne Quilts. Ursprünglich ist ein Quilt nichts weiter als eine warme, aus bunten Stoffresten gefertigte Decke mit einem weichen Futter. Heute hat sich Quilten zu einer eigenständigen, innovativen Kunstform entwickelt, reich an visuellen und taktilen Ausdrucksmöglichkeiten. Eine Kunstform, die nicht nur in den USA, wo sie herkommt, sondern immer mehr auch in Europa Beachtung findet.

Nach zahlreichen Gruppenausstellungen im In- und Ausland ist dies die erste Einzelausstellung der Künstlerin. Am Freitag, dem 10. Januar, wird sie den ganzen Tag im Fasskeller anwesend sein und auch dort an einem Werk arbeiten. Sie ist gerne bereit, Informationen zu ihrem Handwerk zu geben und Fragen zu beantworten.

Höngg aktuell

Vernissage

«StoffWerke» von Cécile Trentini im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 20. Donnerstag, 9. Januar, 18 bis 21 Uhr. Die Ausstellung ist anschliessend am Freitag und Samstag, 10. und 11. Januar, von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Wahlerversammlung der reformierten Kirchensynode

Donnerstag, 9. Januar, 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstrasse 1. Es soll die Kandidatenliste (Wahlkreis V) für die Urnenwahl vom 18. Mai in die Kirchensynode aufgestellt werden.

Blue Friday

Die Feierabendbar ist immer am zweiten Freitag im Monat geöffnet. Nächstes Datum: Freitag, 10. Januar, ab 18 Uhr in der Quartierschür Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Koordinationsitzung der Höngger Vereine

Montag, 13. Januar, 19.30 Uhr im Restaurant «Am Brühlbach».

Montagskino

Djomeh – ein iranisch-afghanischer Film über Heimat, Liebe und Identität. Montag, 13. Januar, 20 Uhr im Jugend- und Quartiertreff Höngg (Lila Villa).

Parteiunabhängige Abstimmungs-Info

Dienstag, 14. Januar, 18.30 Uhr im Alterswohnheim Riedhof. Margrit Schellenberg spricht über die Abstimmung vom 9. Februar.

Seniorenbühne Zürich

«D Muetter und de Ängel», Komödie von Donald R. Wilde. Mittwoch, 15. Januar, 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Dia-Vortrag

Donnerstag, 16. Januar, 19 Uhr im Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214. Neve Shalom / Wahat al-Salam (Oase des Friedens).

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfest). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 5.–

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Hallenbad City an 365 Tagen im Jahr geöffnet

Seit Montag, 6. Januar, ist das Hallenbad City neu auch an Wochenenden von 7 bis 21 Uhr durchgehend geöffnet. Damit ist das zentral in der City gelegene Hallenbad an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Mit den erweiterten Öffnungszeiten reagiert das Sportamt auf die Bedürfnisse der sportbegeisterten Zürcherinnen und Zürcher. Informationen über die städtischen Hallenbäder sind jederzeit unter www.sportamt.ch erhältlich.

TV-Reparaturen

8–20 Uhr
immer aktuell **01 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

«Höngger 2003» intern

Eine Bitte an Vereine, Inserenten und andere

Haben Sie auch nur gute Vorsätze fürs neue Jahr? Zum Beispiel, alles ein kleines Bisschen besser oder genauer zu machen? Dann bietet sich hier und jetzt die günstige und sofortige Gelegenheit, dies vielleicht gleich für das ganze Jahr zu erledigen.

Stimmen Ihre publizierten Telefonnummern? Stimmt Ihre publizierte E-Mail-Adresse? Stimmen die Namen der erwähnten Bezugspersonen? Dank des «neuen Hönggers» soll man auch im neuen Jahr schnell erreichbar sein und es den Interessentinnen und Interessenten einfach machen, um gleich an die richtige «Adresse» zu kommen.

Bitte prüfen Sie jetzt,

ob die in dieser Ausgabe publizierten Angaben stimmen, denn nur so bleiben Sie und der «Höngger» uptodate.

Sollten Sie Fehler in Ihrer Publikation finden, oder sie gar nicht finden, dann melden Sie dies so bald als möglich dem «Höngger». Schriftlich «Quartierzeitung Höngg GmbH», Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, oder telefonisch bei 01 340 17 30, oder per E-Mail egli.druck@gmx.net

Wenn Sie wechselnde oder alternierende Publikationen (Programme, Hinweise, Inserate usw.) im «Höngger» schalten, gilt das natürlich für jede kommende Ausgabe Ihres geänderten Textes.

Besten Dank.

Bernhard Gravenkamp
 Druckvorstufe «Höngger»

Gutschein für (1 Paar)

VARILUX®
 Panamic-Gläser

Fr. 70.–

Gültig bis 28. Februar 2003
 Beim Kauf von **Varilux-Panamic-Gläsern** wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 70.– gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 20 10

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 14. Januar, 19.45 Uhr
 Kirchgemeinde-Zentrum, 8049 Zürich-Höngg
 13. Jass-Zirkel-Championship
 Mittwoch, 22. Januar, 19.45 Uhr
 Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 10. Dörfli-Jass
 Mittwoch, 5. Februar, 19.45 Uhr
 Restaurant Dörfli «Uedikerhuus», 8142 Uitikon, 10. Dörfli-Jass

5. Märchenabend für Erwachsene

Die dreizehnte Fee bringt Unglück; nach sieben Tagen beginnt eine neue Woche, und nach 7x7 Tagen erreicht der Held sein Ziel. Drei Schicksalsfrauen spinnen den Lebensfaden und dem dritten ist das Schicksal wohlgesinnt.

Am Freitag, 17. Januar, erzählen **Maggie Ammann** und **Marlen Rickli** in der **Pestalozzi-Bibliothek an der Ackersteinstrasse 190** unter dem Motto «Es schlägt 13!» über magische Zahlen, Aberglauben, Schicksal. Beginn 20 Uhr, Eintritt Fr. 8.–.

Vorverkauf ab sofort in der Bibliothek, Telefon 01 341 88 26.

Erika Locher, Bibliothekarin

Büro- und Lagersysteme

Schreibmaschinen · Kopierer
 Fax und Registraturgeräte
 PC-Drucker und Zubehör

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
 Limmattalstrasse 151
 8049 Zürich-Höngg
info@es-technik.ch
www.es-technik.ch

Telefon 01 342 16 30
 Fax 01 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

«Melodious Insanity»



Am 12. Januar spielt im Gottesdienst in der reformierten Kirche das junge Streicherquartett «Melodious Insanity» ganz vernünftige Stücke. Lucia Witzemann (Violine) und Nadia Dürler (Violine, aus Höngg), Matthias Fuhr (Viola) und Maria-Barbara Heimlicher (Cello) sind Mitglieder im Jugendsinfonieorchester Crescen-

do und spielen seit gut einem Jahr als Quartett auf. Bei ihrem ersten Auftritt in einer Höngger Kirche führen die vier jungen MusikerInnen Stücke von Franz Schubert, W.A. Mozart und R. Wagner auf. Die weiteren Elemente des Gottesdienstes um 9.30 Uhr gestalten Organist Robert Schmid und Pfarrer Matthias Reuter.

Leserbrief

Weihnachtsbeleuchtung

Wie in den vergangenen Jahren hat mich auch dieses Jahr wieder die bezaubernde Weihnachtsbeleuchtung in unserem schönen Höngg erfreut. Jeden Advent verschönern neue, aparte Lichterketten unser Dorf! Als ich am Heiligabend von einer Weihnachtsfeier im Züri-Oberland heimchauffiert wurde, freuten meine Tochter und ich uns auf den festlichen Empfang im Quartier. Aber welche Enttäuschung! Als wir kurz nach Mitternacht im Dorf einfuhr-

ren, war düstere Nacht, kein freundlicher Empfang mit Lichtern! Wir waren beide recht enttäuscht, an Heiligabend in ein dunkles Höngg heimfahren zu müssen, zumal noch recht viele Menschen unterwegs waren, wohl aus den Christnachtfeiern in unseren Kirchen.

Es wäre doch schön, wenn wenigstens an Heiligabend die festliche Beleuchtung etwas länger erstrahlen könnte!

Alice Bruppacher, Höngg



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01 341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern
und Bäumen,
allgemeine Fäll-Arbeiten

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
- Akupunktur- und Reflexzonen-therapie
- Spagyrik/allg. Homöopathie

Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich

A. Bleisch, dipl. Therapeut



Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem
antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55

Ihre Fahrschule
im Quartier

**Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 01 341 42 60

Mobil 079 406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.

Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

ENDLICH ALLEINE.
KEINE DISKUSSION.
EIN PARKETT.

bauwerk
DIE SCHWEIZER PARKETTMACHER



Das perfekte **WOHNKOMFORT-PLUS** dank **Bauwerk-Fertigparkett**
Beratung, Offerte, Verlegung:

WYCO, Wyss & Co. AG

Inneneinrichtungen
Rötelstrasse 135
8037 Zürich
Telefon 01 366 41 41
Fax 01 366 41 42

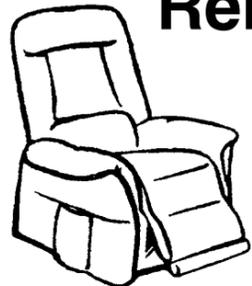
PADO

Swiss-Cosmetic

Doris und Paul Scherrer
Regensdorferstrasse 27
8049 Zürich
Telefon 01 342 90 70

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Camouflage
Make-up/Beratung
- Fussreflextherapie
- Schlankheits-
Behandlung

**Lederpolster-
Reinigung**



Reparaturen
Färben
Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01 321 47 96

Waldweihnacht

Trotz Nässe kamen am Samstag, 21. Dezember, wohl gegen hundert Erwachsene und Kinder zur Waldweihnacht des Natur- und Vogelschutzvereins und des Quartiervereins auf den Hönnggerberg. In einem langen Umzug spazierte man in den Wald. Mädchen und Knaben erleuchteten den Weg mit brennenden Fackeln. Am Feuer hörte man eine Geschichte und sang. Sechs Blechbläser vom Musikverein Eintracht Hönng begleiteten die Lieder auf ihren Instrumenten.



Brennende Fackeln in der längsten Nacht des Jahres

im irdischen Sinn gute, jedoch wohl unspirituelle Amerikaner kein einziges Wort.

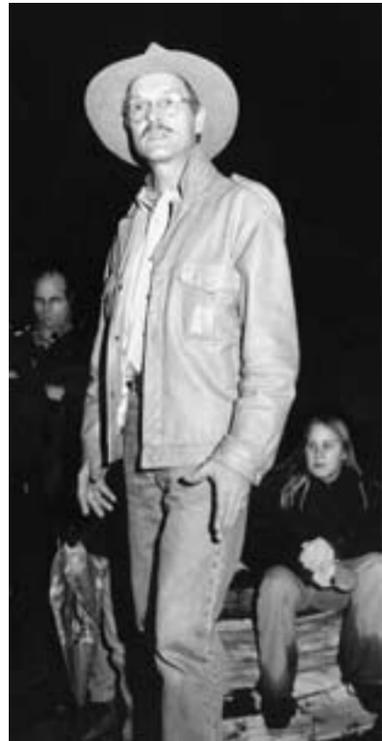
Musikverein Eintracht Hönng (MVEH). Von links nach rechts: Stefan Graf (Tuba), Rolf Mühlemann (Posaune), Ralph Thiemeyer (Posaune), André Knecht (Trompete), Peter Bräm (Trompete), Roger Keller (Euphonium).

Eintracht im Regen

Sechs tapfere Musikanten vom Musikverein Eintracht entlockten tiefenden Blechinstrumenten harmonische Weihnachtslieder und bewegten Mutige zum Mitsingen. Nach getaner Arbeit stand die grosse Tuba mitten auf dem Waldweg; sie musste als einzige ganz ungeschützt das Elend einer nassen Winternacht erfahren, während warm gekleidete Menschen neben ihr einträchtig Tee tranken und Würste verzehrten.

Text: Richard Baumann
Fotos: Louis Egli

Der wildwestlich gekleidete Hanspeter Wydler erzählt die Geschichte vom wohlthätigen Amerikaner Jack Smith.



Montagskino 2003 in Hönng

Zum 3. Mal führt der claro-Weltladen Hönng die Reihe Montagskino durch. In diesem Jahr stehen Filme aus dem islamischen und arabischen Kulturkreis im Zentrum. Den Auftakt macht am 13. Januar der afghanisch-iranische Film «Djomeh».

In den ersten 3 Monaten des Jahres zeigt der claro-Weltladen Hönng – dieses Jahr mit Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde und der Pestalozzi-Bibliothek Hönng – an drei Montagen Filme, die ferne Völker und Kulturen verstehen helfen, Filme über Menschen, die unter ungleich schwierigeren Bedingungen leben als wir hier in der Schweiz. Sie zeigen etwas von dem Durchhaltewillen und der Kraft der Menschen. Denn es geht nicht darum, Mitleid, sondern vor allem Respekt und Verständnis zu wecken. Das entspricht auch der Grundidee des fairen Handels, der ja nicht Almosen verteilen will, sondern Gerechtigkeit für die Benachteiligten einfordert und sie als (Handels-)PartnerInnen ernst nimmt.

Afrika und Indien waren die Themen der ersten beiden Reihen. Nun wenden wir uns dem islamischen und arabischen Kulturkreis zu. Die Filme spielen im Iran und in Palästina. Djomeh – so heisst ein afghanischer Flüchtling, der im Iran lebt. Er hat Glück, denn er hat wie sein Kollege Habib Arbeit in einer Molkerei gefunden. Bei den Fahrten über die Dörfer, wo sie die Milch holen, begegnet er der Tochter eines Lebens-

mittelhändlers und verliebt sich in sie. Schüchtern und den Sitten der Gesellschaft konform wagt er nicht, es ihr zu sagen. Fraglich ist auch, ob diese Liebe überhaupt sein darf. So deckt er sich in ihrem Geschäft über die Masse mit Esswaren und kleineren Gütern ein, nur um sie sehen zu können. Habib sieht die Entwicklung mit Unbehagen. Er ist ganz auf die Rückkehr nach Afghanistan ausgerichtet und will auf keinen Fall im Gastland irgendwelche Wurzeln schlagen.

Migration, Anpassung an die neue Umwelt oder Verwurzel-Bleiben in der Heimat, Liebe über Grenzen hinweg – das sind Themen dieses stillen und poesievollen Filmes. Er wurde 2000 in Cannes als überzeugendstes Debüt des Jahres mit der Caméra d'Or ausgezeichnet.

Die weiteren Daten zum Vormerken: 3. Februar, 3. März. Siehe auch unter www.claroweltladen.ch Montag, 13. Januar, um 20 Uhr im Jugend- und Quartiertreff Hönng, Kollekte zur Deckung der Unkosten, Kioskverkauf mit Produkten des claro-Weltladens in der Pause.

Christine Höttmann,
claro-Weltladen Hönng

Heisse Kastanien für kalte Finger!



Die vier amtierenden Hönngger SVP-Parlamentarier v.l.n.r.: Rolf Stucker (GR), Guido Bergmaier (KR), Hans Marolf (GR) und Oliver Meier (GR und KR)

Es war gerade der passende kalte Samstagmorgen, an dem sich die Kreispartei 10 der SVP mit ihrer traditionellen **Standaktion** bei der Quartierbevölkerung für deren Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken wollte. Für einmal hatten die vier Hönngger SVP-Kantons- und Gemeinderäte nicht etwa zum Wohl Zürichs die Kastanien aus dem Feu-

er zu holen. Nein, sie wollten an diesem trüben Vorweihnachtstag die kalten Finger zahlreicher erfreuter Besucher/innen mit einem Säckli Marroni aufwärmen. Diese wurden denn auch im Rekordtempo gegessen und genossen! Die SVP Kreis 10 wünscht nochmals allen Hönnggerinnen und Hönngern ein glückliches 2003!

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Hönng

Limmatalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Ist Ihr Kind im Chrabbelalter?

Möchten Sie sich mit anderen Eltern austauschen und neue Kontakte knüpfen? Während die Kinder Gelegenheit haben, miteinander zu spielen? Am Montag, 13. Januar, um 15 Uhr, treffen sich alle interessierten Mütter und Väter in der Galerie. Es soll eine neue Chrabbelgruppe gegründet werden. An diesem Nachmittag werden wir alles Weitere besprechen.

Grosser SPASS

Spiele für Partner Anderer Städte und Staaten für 0 bis 150-Jährige. Jeden ersten Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr treffen sich Spielfreudige, die gerne Brett- und Kartenspiele spielen, in der Galerie. Es werden neue Spiele ausprobiert und Klassiker gespielt. Es können auch selber Spiele mitgebracht werden.

Kosten: Fr. 60.– Jahresbeitrag. Der Erlös kommt Kindern zugute, welche dank einer Patenschaft des Klubs bessere Chancen und mehr Spass am Leben bekommen. Nächste Spieldaten: 15. Januar, 5. Februar, 5. März. Anmeldung bis jeweils montags unter Telefon 01 341 70 00.

Montagskino 2003 des claro-Weltladens

In diesem Jahr zeigen wir Filme aus dem arabischen und muslimischen Kulturkreis.

Djomeh, Montag, 13. Januar, 20 Uhr. Djomeh lebt als afghanischer Flüchtling im Iran. Zusammen mit seinem Kollegen Habib hat er Arbeit bei einer Molkerei. Während sich Djomeh versucht, in der neuen Umgebung einzurichten, wird Habib nur schlecht damit fertig, dass er fliehen musste. Die Spannungen verschärfen sich, als Djomeh sich in ein iranisches Mädchen verliebt. Ein stiller, poesievoller Film, eine Liebesgeschichte auf Distanz.

Lumilux

Das kleine Sofokino für 4- bis 12-Jährige zeigt: Auf Jagd nach dem Nierenstein.

«5000 Paar Schuhe»

So hiess die Geschichte, die der ehemalige Hönngger und heutige Oberengstringer Hanspeter Wydler am Feuer erzählte. Er habe sie, so berichtete er dem «Hönngger», irgendwann einmal gehört und glaube, dass es sich dabei um einen Tatsachenbericht handle; er schildere aber frei und schmücke aus.

Die Hauptperson der Erzählung, der reiche und wohlthätige Amerikaner Jack Smith, verschenkte Jahr für Jahr zur Weihnachtszeit für eine halbe Million Franken Schuhe an bedürftige Mitmenschen. Nach dem Grund seiner Freigebigkeit gefragt, meinte Jack, Weihnacht sei der Tag des Schenkens. Er komme selber aus der Armut; ihm sei geholfen worden, er habe sich hocharbeiten können und wolle nun seinerseits Mittellose unterstützen. – Über die eigentliche Bedeutung der Weihnacht verlor der

Karl F. Schneider ist 75

(kfs) Der ehemalige Radio- und Fernsehjournalist Karl F. Schneider ist am 5. Januar 2003 75 Jahre alt geworden.

Er war als Moderator und Reporter tätig und auch in Sportkreisen als Kommentator von Schwingfesten bekannt. 1965 gründete er die Kommunikationsagentur Karl F. Schneider AG, die 1988 von seinem Sohn Christian K. Schneider übernommen wurde. Heute ist Karl F. Schneider als Generalkonsul von Gambia noch immer aktiv.

Auf einer einsamen norwegischen Insel lebt der achtjährige Simon mit seinem Grossvater ohne Telefon und Fernseher. Den Grossvater plagen seit langem die Nierensteine. Mit Hilfe des magischen Chemiebaukastens kann Simon seinen Grossvater retten. Samstag, 11. Januar, von 14 bis 16 Uhr. Mit Popkorn und Erfrischendem an der Sirupbar.

Quartierinfo Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Wem gehört eigentlich das Alterswohnheim «Riedhof»?

Zu Anfang April des Jahres 1982 wurde im Westen des Quartiers Hönng der «Riedhof» eröffnet. Hunderte von betagten Männern und Frauen haben hier ihren Lebensabend verbracht. Das Haus ist aus dem Leben des Quartiers nicht mehr wegzudenken. Es bietet auch ein kulturelles Angebot: Vorträge, Konzerte und Aufführungen auf der Bühne im Festsaal stehen den Hönngern kostenlos zur Verfügung. Dazu kommen Andachten und Gottesdienste öffentlichen Charakters.

Das Haus steht im Baurecht auf einem Areal, das die reformierte Kirchgemeinde im Jahre 1963 für den Bau einer Kirche erworben hatte.

Hunderte von Hönngern haben während Jahren mit der Organisation von Bazaren, Flohmärkten usw. mitgeholfen, den Bau zu finanzieren. Damals wusste man es noch: **Das Heim hat privaten Charakter.**

Dieser Umstand ist seither etwas in Vergessenheit geraten. Viele Quartiereinwohner sind der Ansicht, der «Riedhof» gehöre zur grossen Zahl städtischer Altersheime. Dies ist nicht der Fall! Die Stadtverwaltung hat offenbar die Errichtung eines solchen in Hönng nie in Betracht gezogen. **Die Hönngger mussten zur Selbsthilfe greifen!** Und sie haben es wahrhaftig energisch getan. 1969 wurde anlässlich einer Generalversammlung des Quartiervereins (Präsident Werner Wydler) ein **Trägerverein** gegründet. Er zählte schon bald über 1300 Mitglieder. Diese Zahl ist leider seither stark zurückgegangen. Das

beweist: Viele Hönngger betrachten die Existenz des «Riedhofs» als eine naturgegebene Selbstverständlichkeit. Sie wissen nicht – oder haben es vergessen – dass er sich selbst erhalten muss. Als privates Werk bezieht er keine Betriebszuschüsse aus Steuergeldern. Namhafte Legate und Schenkungen in Millionenhöhe haben allerdings mitgeholfen, des schöne Werk mit seinen günstigen Pensionspreisen finanziell im Gleichgewicht zu halten.

Trotzdem: Wem des Weiterbestehen des Alterswohnheimes am Herzen liegt, der trage sich in die **Mitgliederliste des «Vereins Altersheim Riedhof Hönng»** ein. Das geschieht am besten anlässlich eines Besuches unserer öffentlichen Cafeteria.

Im Büro des Heimes liegen **Anmeldeformulare** jederzeit auf. Es geht bei dieser Vereinsmitgliedschaft nicht nur um finanzielle Förderung des Werkes, sondern auch um ein ideelles Mittragen. Danke.

Karl Stokar

Die «Väter des Hönggers» traten zurück.

35 Jahre haben die Gebrüder Egli die Quartierzeitung herausgegeben. Eine lange Zeit voller Geschichten. Die «rasenden Reporter» – auch schon «Viererbande» genannt – haben versucht, ihnen einige davon zu entlocken. Den Zwillingen haben sie je getrennt die gleichen Fragen gestellt.

Interview mit Louis Egli

1. Was führt einen Luzerner nach Höngg?

LE: Das war Zufall. Ich wollte weg von zu Hause, weil ich immer nur als Sohn meines Vaters angesehen wurde, auch wenn mein Vater mein Vorbild war. Deshalb habe ich eine Stelle im mittleren Kader gesucht. Im jugendlichen Leichtsinne habe ich dann mit meinem Bruder und meiner Mutter die Druckerei in Zürich-Höngg gekauft. Es war jedoch ein Riesenglück.

einen Buchdrucker ein – Giuseppe Covello aus Palermo, Sizilien. Vorgesehen war, dass mein Bruder Erich mit ihm hätte reden sollen. Erich war jedoch nicht anwesend. Dann hab ich Covello, unseren ersten Mitarbeiter, eingestellt. Ein halbes Jahr später sagte er zu Erich: «Der Chef hat auch noch einen guten Charakter.» Herr Covello hatte keine Ahnung, dass Erich mein Bruder ist. Erich hatte es ihm nie erzählt!



2. Fühlen Sie sich mehr als Höngger oder als Luzerner?

LE: Höngg ist für mich zur neuen Heimat geworden, obwohl ich nie in Höngg wohnte. Damals haben wir keine Wohnung gefunden, weil es hier zu teuer gewesen wäre. Aber durch meine Tätigkeit beim Höngger habe ich sehr viele gute Beziehungen geknüpft.

3. Beschreiben Sie Höngg in drei Worten!

LE: Dorfcharakter – Gute Mittelklasse – Industrie und Gewerbe sind nicht besonders stark.

4. Zwillinge ergänzen sich oft wunderbar. Gab's bei Ihnen nie Reibereien während der letzten 35 Jahre?

LE: Meinungsverschiedenheiten gibt es immer. Wir sind beide Pragmatiker und haben alles sofort ausdiskutiert. Obwohl wir Zwillinge sind, sind wir extrem anders. Schliesslich ist keine Beziehung perfekt, und Auseinandersetzungen sind wichtig. Aber die letzten 35 Jahre haben gezeigt, dass unsere Zusammenarbeit funktioniert.

5. Was können Sie besser als Ihr Bruder?

LE: Ich kann besser führen und kommunizieren. Deshalb habe ich mehr Kontakt zu den Kunden. Weil Erich im Hintergrund arbeitet, wird er oft unterschätzt – ich habe ihn nie unterschätzt. Jeder von uns ist in seinem Gebiet stark. Auch Erich könnte gut schreiben, aber er wollte nie.

6. Erzählen Sie unseren Lesern eine spezielle Anekdote aus Ihrem Berufsalltag beim «Höngger»...

LE: 1968 hatten wir im Betrieb immer mehr Arbeit, deshalb stellten wir

Interview mit Erich Egli

1. Was führt einen Luzerner nach Höngg?

EE: Mein Bruder Louis und ich haben bereits im Luzernischen eine Druckerei mit einer kleinen Abonnenten-Zeitung betrieben. Die kleine Zeitung war ein unrentables Unternehmen. Per Inserat hat Frau G. Moos von der Ackersteinstrasse in Höngg einen Geschäftsführer für ihre Druckerei gesucht, nachdem ihr Mann 1965 gestorben war. Wir wollten die Druckerei aber lieber kaufen. Dies haben wir dann auch getan. Die Zeitung stand damals kurz vor der Auflösung. Von Frau Moos haben wir nur noch ganz wenige Kunden übernommen, das hat sich nach unserer Übernahme aber schnell gebessert.



2. Fühlen Sie sich mehr als Höngger oder als Luzerner?

EE: Ich habe gar nie in Höngg gewohnt. Als wir hier ankamen, waren die Wohnungen in Höngg für uns einfach zu teuer. Zudem wohne ich lieber auf dem Land. Wir haben uns aber über die Jahre sehr gut eingelebt hier. Mit meinem Bruder kann ich kaum durchs Quartier spazieren, da muss man an jedem Gartenzaun stehen bleiben, wenn er wieder Bekannte trifft. Ich kenne nur einen Prozentsatz der Leute in Höngg, die mein Bruder kennt. Das hat auch damit zu tun, dass er für Kontakte zuständig ist und ich in der Druckerei arbeite.



3. Beschreiben Sie Höngg in drei Worten!

EE: Dorfcharakter – Schöne Wohnlage – Idyllische Werbinsel.

4. Zwillinge ergänzen sich oft wunderbar. Gab's bei Ihnen nie Reibereien während der letzten 35 Jahre?

EE: Sicher gab es ab und zu Differenzen. Der Arbeitsablauf war aber immer klar. Louis besprach etwas mit dem Kunden, der Auftrag kam via Büro in den Produktionsbetrieb. Da konnte ich natürlich nicht hinterher kommen und sagen, so geht das nicht. Darunter hätten nur die Kunden ge-

LE: Es gibt zwei Erklärungen, warum so viele mitmachen wollen. Die überhebliche Erklärung lautet: Der «Höngger» ist so beliebt, und es ist für viele eine Ehre, mitzumachen. Die eher pragmatische Erklärung lautet: Ernst Cinceras Beziehungsnetz ist gross, und er hat gute Fähigkeiten im Motivieren.

10. Was wünschen Sie dem neuen «Höngger»?

LE: Dass es die Nachfolger viel besser machen! Zudem muss die Berichterstattung schneller werden. Mir haben manchmal die Leute gefehlt im Team der Schreiber. Aber mit dem neuen Redaktor und seinem grossen Team hat der «Höngger» 2003 einen fulminanten Start. Ich persönlich würde es gut finden, wenn es mehr Farbpreparaturen und -inserate gäbe. Und definitiv müssen mehr Inserate verkauft werden. Das ist keine leichte Aufgabe. Ich habe aber in die Arbeitsgruppen ein grosses Vertrauen.

Interview geführt am 4. Dezember von: Eduard Widmer, Segantinstrasse 200, 8049 Zürich, 076 383 40 20 und Mélanie Fontollet, Imbisbühlstr. 16, 8049 Zürich, 079 708 79 25

Foto: Annelies Iten †

litten. Von einem Ort aus muss das laufen, das ist so schon richtig. Bei einem Kleinbetrieb wie dem unseren ist eine klare Aufgabenverteilung sehr wichtig.

5. Was können Sie besser als Ihr Bruder?

EE: In Sachen Computer bin ich stärker. Er kommt jeweils zu mir, wenn er ein EDV-Problem hat. Ich fotografie dafür nicht. Wir haben beide unsere Stärken. Ich drucke, und er macht das Büro.

6. Erzählen Sie unseren Lesern eine spezielle Anekdote aus Ihrem Berufsalltag beim Höngger...

EE: Als wir noch an der Ackersteinstrasse druckten (Herbst 1967 bis Frühjahr 1972), standen plötzlich zwei Gewerbepolizisten in der Druckerei. Unsere neuen Maschinen machten den Mitwohnern und Nachbarn zu viel Lärm. Erstaunt waren wir schon, weil früher der Geräuschpegel zu keinen Diskussionen Anlass gegeben hatte. In der Folge dislozierten wir an die Pflingstweidstrasse in ein Gewerbehaus.

7. Gab es auch Momente, in denen Sie den Bettel hinschmeissen wollten?

EE: (zögert) Ja, die gab es schon. Das hatte aber nie etwas mit dem Betrieb oder mit der Arbeit zu tun...



8. Und jetzt, endlich einmal ausspannen und in die Ferien fahren?

EE: Nein, nein! Für Ferien habe ich in den nächsten Wochen sicher keine Zeit! Schliesslich geht ja nur die Zeitung weg, der Druckereibetrieb bleibt. Da gibt es noch einiges zu tun bis Ende Jahr. Und auch danach geht es ähnlich stressig weiter. Zudem wird mein Haus noch umgebaut. Langweilig wird es mir da sicher nicht!



9. So viele engagierte Leute wollen freiwillig beim neuen «Höngger» mitarbeiten – wie erklären Sie sich das?

EE: Das ist schon erstaunlich. Wir haben viel über den Tisch entschieden, die neue Stiftung braucht aber bestimmt mehr Leute. Bei 40 Leuten gibt es aber sicher auch mehr Konflikte als bei uns zwei, da sind auch 40 Meinungen vorhanden. Die Anzahl wird sich im Laufe der Zeit aber sicher reduzieren. Es ist richtig, dass der Redaktor nicht alles alleine machen muss. Überhaupt hätten wir nicht gedacht, dass wir einen Redaktor finden – das war der entscheidende Punkt. Noch wichtiger als die grosse Anzahl Freiwilliger ist auch, dass viele Junge mitmachen! Das macht Hoffnung auf eine langfristige Zukunft des «Hönggers».

10. Was wünschen Sie dem neuen «Höngger»?

EE: Ich wünsche mir, dass man den Höngger auch in Zukunft politisch neutral hält und dass er vielseitig bleibt. Eine Zeitung für alle! Er sollte auch nicht über die Grenzen von Höngg hinaus wachsen. Das «Dorf» Höngg bietet sicher genug Stoff, um die Zeitung interessant zu gestalten.

Interview geführt am 6. Dezember von: Martin Mächler, Limmattalstrasse 4, 8049 Zürich, 01 341 16 23 und Patrik Berger, Winzerstrasse 10, 8049 Zürich, 079 350 77 09.

Fotos: Hans Reding

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

Samstag, 25. Januar, von 9 bis 11 Uhr, im Café Sonnegg zum Thema: «Menschenbilder». Welches Menschenbild tragen wir in uns und liegt unserer Arbeit zu Grunde? Was hat dieses Bild geprägt? Wie beeinflusst es unser Sein und Handeln...?

Eine Veranstaltung mit Dr. Imelda Abbt. Die freischaffende Philosophin und Theologin Imelda Abbt ist bekannt durch viele Vorträge, Publikationen, Seminare usw.

Sie war während Jahren Bildungsbeauftragte des Schweizerischen Heimwesens und hat das Bildungshaus Wislikofen geleitet. Imelda Abbt beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit dem Thema Menschenbild.

«Die Vernachlässigung des Menschenbildes ist die Vernachlässigung des Menschen überhaupt.» Welches Menschenbild leitet unser Fühlen, Denken und Handeln? Und wie verhalte ich mich mir selber gegenüber, den andern, der Natur und dem Göttlichen?

«Der Mensch wird nur unter Menschen ein Mensch» und «Ich bin Beziehung» weist auf ein Verständnis des Menschen hin, der sich vom anderen Menschen her mitorientiert und daraus das alltägliche Leben gestaltet.

Wir stellen uns dem Thema, um daraus Orientierungen auch fürs persönliche Leben zu erhalten.

Unkostenbeitrag: Fr. 5.–/Kinderhütendienst auf Anfrage bis 23. Januar.

Auf den gemeinsamen Morgen freut sich das ökumenische Vorbereitungsteam.

Onorina Bodmer, Maya Boecker und Lotte Maag-Wyss

Seniorenbühne Zürich

«D Muetter und de Ängel», Komödie von Donald R. Wilde. Mittwoch, 15. Januar, um 14.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Aus dem Inhalt: Eleonore Reinprecht wird 76 Jahre alt. Kein Grund zum Feiern. Ihre Familie will sie ins Altersheim stecken. Gleichzeitig taucht ein obskurer Engel auf, der sie «heimholen» will. Eleonore denkt nicht daran, sich in ihr Schicksal zu ergeben. Sie kämpft mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und schreckt auch nicht vor Tätlichkeiten zurück. Der eingeschüchterte himmlische Bote gewährt ihr drei letzte Wünsche. Darauf hat Eleonore nur gewartet... Der Eintritt zu dieser Nachmittagsveranstaltung ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben.

News

aus der Quartierschür Rütihof

Hurdackerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Englisch für Erwachsene

Frau Lorna McBroom, gebürtige Schottin, leitet diesen Kurs. In kleinen Gruppen werden aktuelle, interessante Themen behandelt. Der Kurs eignet sich für AnfängerInnen, aber auch für diejenigen, die früher in der Schule Englisch gelernt, aber vieles wieder verlernt haben. Jeweils freitags von 10 bis 11 Uhr. Anmeldung und weitere Infos unter Telefon 01 342 91 05. Kosten: Fr. 10.– pro Stunde.

Spielanimation

Am Mittwoch, 15. Januar, stellen wir von 14.00 bis 16.30 Uhr Schaumstofftiere her. Die Teilnahme ist für Kinder ab der ersten Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

Strawwelpeter

Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters gewünschte Frisuren. Ohne Anmeldung. Mittwoch, 15. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr. Kosten: Fr. 15.–.

Offener Treff für alle

Dienstag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 10.00 bis 11.30 Uhr

Quartierinfo Öffnungszeiten

Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Café Zuckerdose eröffnet

An bester Lage im Zentrum Höggs, an der Regensdorferstrasse 13, wurde am Donnerstag, 19. Dezember, das neue Café Zuckerdose eröffnet. Eine Stilleroöffnung hatte bereits eine gute Woche zuvor stattgefunden.

Alma Speri und Martha Plott heissen die beiden lebenswürdigen Höggerinnen, die das neue Café führen. Sie haben Erfahrung im Gastgewerbe, darüber hinaus aber auch viel Freude und Schwung und können eine Atmosphäre schaffen, in der Gäste sich wohlfühlen. Speri hat für Investitionen viel Geld ausgegeben; Plott hat die geschmackvolle Inneneinrichtung mitgestaltet. Den fröhlichen Wirtinnen ist zu wünschen, dass zahlreiche süsse Genieser ihre Zuckerdose füllen.

Das Lokal

An der Regensdorferstrasse 13 hatte zehn Jahre lang der im «Dorf» bekannte Schrübli-Meier seine Haushaltwaren verkauft. Später war dort ein Möbelgeschäft untergebracht. Der Högger Architekt **Marcel Knörr** hat den Raum zur «Zuckerdose» umgebaut. Dabei musste er nicht weniger als 27 gesetzliche Auflagen beachten;

u. a. mussten drei WC-Anlagen und eine grosse Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut werden.

An den Umbauarbeiten waren fast ausschliesslich **Högger Handwerker** beteiligt. Nach sechswöchiger Umbauzeit präsentiert sich der ehemalige Laden als modernes und gemütliches Café, das jetzt gegenüber der Migrosfiliale zum Verweilen einlädt.

Café erfüllt Bedürfnis

Der Präsident der Liberalen Baugenossenschaft, welcher das Gebäude gehört, **Hansruedi Ostertag**, hat in Erfahrung gebracht, dass das neue Café einem Bedürfnis der Högger Bevölkerung entspricht. Er ist überzeugt, dass Plott und Speri die Herzen ihrer Kundschaft gewinnen werden, und rechnet damit, dass die «Zuckerdose» zu einem Begegnungszentrum für Quartierbewohner wird. Bei der Entscheidung, wem das Lokal vermietet



werden sollte, spielte auch Rücksicht auf das Högger Gewerbe eine Rolle; Geschäfte in der Nachbarschaft sollten keine Konkurrenz bekommen.

Das Angebot

Neben Süssigkeiten und Gebäck gibt es in der «Zuckerdose» auch Frühstück, Pizza, Quiche Lorraine, Wienerli mit Brot, Hot-Dog und anderes mehr. Man kann sich hier also auch über Mittag gut verpflegen. Acht

Arten Kaffee werden angeboten, ferner Ovomaltine und Schokolade, natürlich auch die üblichen Tees und kalten Getränke. Weniger selbstverständlich ist, dass sogar Bier, Wein und Sekt-Cüpli zu bekommen sind.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr und Samstag von 7 bis 17 Uhr.

Text: Richard Baumann

Foto: Marcel Knörr

Der Kommentar

Wohlan

Mutig, mutig, liebe Brüder... Es geht um das Modebewusstsein der und für Männer. Rechtzeitig auf den Jahresbeginn entdeckt man in der Presse den «Mann im Rock». Die meisten Männer dürften die Möglichkeit schon vor einem halben Dutzend Jahren verpasst haben, als der Männerrock in gewissen Kreisen bereits «in» gewesen sei.

Es stimmt ja: Männermode ist langweiliger als die Outfits der Damenwelt, wo sich zwar auch immer etwas wiederholt. Also bei den Männern könne man bloss bei Pullovern und dem Halsschmuck «etwas machen». Hose etwa bleibt Hose, ob Bund- oder Röhrlirose. Und der Kittel (Jackett) erlaubt auch keine grossen Sprünge. Apropos Krawatte oder Fliege. Die leiden momentan unter Nichtberücksichtigung. Auch bei durchaus festlichen Gelegenheiten scheint es immer mehr durchzudringen, dass diese Accessoires weggelassen werden. Man sieht auch am Fernsehen verdächtig viele Herren mit blitzsauberen Hemdkragen, die offen und krawattenlos getragen werden.

Doch dies kann nicht der Ausweg sein aus der Ausweglosigkeit der stereotypen Herrenmode. Daher kommt es jetzt zum Rock für Männer. Dafür seien uns die Schotten Beispiel, von einer einmaligen Neuerung kann also nicht gesprochen werden. Doch dann, wenn die Männerröcke, wie auf einem Zeitungsbild zu sehen, buchstäblich bodenlang ebenerdig schleifen. Das ist des Guten zu viel. Es ist auch gefährlich, weil man den Saum lostreten und stolpern könnte.

Als auch hier: Nicht übertreiben!

Högger DRS1-Moderator auf Erfolgskurs

rp.d. «Zum einte Ohr ine, zum angere o»: seit Jahren das Motto des Högger DRS1-Bestseller-Moderators **Jörg Stoller**. Eine Erfolgsgeschichte: zum 30-Jahr-Jubiläum der Schweizer Radiohitparade «Bestseller auf dem Plattenteller» gab Schweizer Radio DRS1 vor fünf Jahren zum ersten Mal eine CD mit den damaligen Bestseller-Hits heraus. In der Kürze war diese CD ihrerseits in der aktuellen Hitparade und bekam auch eine «Goldene». Erfolgsrezept: Frühere internationale Hits, gemischt mit Schweizer Titeln, die damals in der Schweizer Hitparade figurierten. Inzwischen sind bereits vier Bestseller-CDs erschienen; auch diese mit riesigem Absatz. Mittlerweile sind über 100 000 Alben über den Ladentisch. Nun liegt eine neue CD vor: **Bestseller-Balladen**.



Der Högger Moderator Jörg Stoller

Die früheren Erfolge waren Ansporn, eine weitere CD zu produzieren. Diese liegt nun in Form von «Bestseller-Balladen» vor. «Musik zum Geniessen, die dem Ohr schmeichelt, im Kopf bleibt und vor allem Erinnerungen weckt», ist DRS1-Bestseller-Moderator Jörg Stoller überzeugt. Das Zeit-Spektrum wurde absichtlich etwas erweitert. Heisst, es sind Titel zu finden, die ab 1960 bis 1989 zu den «Bestsellern» gehörten. Und Jörg Stoller betont: «weil ich der Meinung bin, dass auch diese Titel zum einte Ohr ine göh, zum angere o». Da findet sich Chris de Burghs «Lady in Red» neben Peter, Sue und Marcs «Io senza te», über Moody Blues «Nights In White Satin» bis zu Percy Sledges «When A Man Loves A Woman» oder Spans «Louenese». Balladen eben, die dem Wort gerecht werden: Musik zum Kuschneln und Träumen.

Bestseller auf dem Plattenteller-Balladen – ab sofort erhältlich im Radiokiosk DRS unter Telefon 0848 840 800 oder im Handel.

Theater Altstetten spielt «Häxeschuss»

«Häxeschuss» ist ein Lustspiel in zwei Akten von John Graham. Theater Altstetten, Schulhaus Kappeli, Theateraal, Badenerstrasse 618, Zürich-Altstetten. Vorverkauf Montag bis Freitag 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 14 bis 16 Uhr, Tel. 079 589 09 79, weitere Infos im Internet unter: www.theater-altstetten.ch

Neujahrsblatt 2003 – Industriequartier

Das im Rahmen der Quartiergeschichte zum Jahresanfang im Verlag der CVP Zürich 5 erschiene Neujahrsblatt «Vom Bahnhof bis zum Hardturm - Kreis 5 im Wandel der Zeit – gestern – heute – morgen» wird zufolge grosser Nachfrage neu aufgelegt.

Das Neujahrsblatt 2003 kann, unter Beilage von 20 Franken, weiterhin bestellt werden bei: CVP 5, Postfach 552, 8037 Zürich

Leserbrief

Abstimmung über die Armee XXI und über einen veränderten Zivildienst!

«Im Aargau sind zwei Liebi, / es Meiteli und es Buebli. / Die händ enand eso gärrn, gärrn gärrn. / Die händ enand eso gärrn. // Und de Bueb, der zog zum Chriege. /...» (Im Kanton Aargau sind eine junge Frau und ein junger Mann. Sie lieben sich. Der junge Mann zog in den Krieg...) Es ist ein Lied aus der Zeit der Söldnerdienste der Schweiz. Soll es das heute etwa wieder geben?!

Der Bundesrat will unsere Armee umbauen und massiv verkleinern, zu einer Einsatzarmee machen. Gemäss Gesetz vom 5. Oktober 2002 werden Veränderungen der Armee nur noch auf dem Verordnungsweg realisiert. Das gehört mit einer Abstimmung offen auf den Tisch gelegt und diskutiert. Nur das ist der direktdemokratischen und souveränen Schweiz, ist der Menschen würdig. Noch etwas: die PfP-Verträge, von der Schweiz ohne Abstimmung (!) eingegangen, bedeuten, sich unter das Kommando der kriegführenden Nato zu stellen – entgegen unserer Neutralitätsmaxime. Da sind Leute am Werk, welche vor allem «chrieglerle» (Krieg spielen) wollen. Besonnene Menschen müssen für die Kündigung dieser Verträge eintreten. Die Schweiz hat gemäss Bundesverfassungsauftrag mit einer altersdurchmischten Milizarmee die Landesverteidigung (Wasserquellen der Alpen schützen!) zu gewährleisten, statt in Kriegen mitzumarschieren. Wollen wir also nicht plötzlich in fremden Ländern unsere Männer und Frauen verlieren, andern Leid und Tod bringen (sog. «Friedenseinsätze», in Tat und Wahrheit für den Imperialismus) oder Berufssoldaten im Ein-

satz gegen unsere Bevölkerung erleben, so ist jetzt das Referendum gegen die Armee XXI zu ergreifen.

Adresse für den Bezug der Referendumsbogen: Eidg. Komitee für eine direktdemokratische, neutrale und souveräne Schweiz, Postfach 2959, 8033 Zürich, Telefon 01 350 72 75, Bestell-Fax: 01 350 72 76.

Der Doppelbogen dient auch dem zweiten Referendum, d. h. für einen wirkungsvollen **Zivildienst**; beide unterschreiben! Der jetzige Zivildienst ist gut. Er hilft bei Krieg und Katastrophen sowie für humanitäre Zwecke. 270 000 Menschen sind bei Not im Einsatz. Gute Ausbildung ist gewährleistet, geeignete Bauten werden erstellt und kontrolliert, Material und Essen zur Verfügung gestellt. Jetzt ist der Zivildienst vom Bund garantiert, basierend auf dem Gesetz vom 17. 6. 1994. Der Bundesrat will diesen nun massiv reduzieren, seine Gewährleistung den Kantonen übertragen. Er zieht sich so aus seiner Verantwortung, will die Steuergelder anders verwenden! Nicht alle Kantone können aber einen gleich guten Zivildienst garantieren. Ausserdem sollen Sanität und Feuerwehr abgeschafft, alle Bereiche zentralisiert werden. Damit sind grosse Fehlleistungsmöglichkeiten vorgegeben. Krankheitsreger von Biowaffen-Anschlägen machen vor den Grenzen aber nicht halt, selbst wenn die Schweiz in Kriegen nicht mittut.

Eingabeschluss der beiden Referenden: 23. Januar 2003. Mit Sammeln eilt es also. Auch eine einzige Unterschrift kann eingesandt werden. Bitte frankieren!

Regula Escher, 8049 Zürich



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 01 341 46 00

Maria Galland
PARIS

Vorweihnachtszeit in der Hauserstiftung

Mit dem Heimleiterwechsel im Frühsommer hat sich in der Hauserstiftung vieles verändert. Viele Höggerinnen und Högger haben den Weg wieder in unser Heim gefunden, sei es für einen Kaffee, ein Glas Wein oder gar nur für einen kurzen Schwatz in unserer schönen, neu umgebauten Cafeteria.

Mit Freude haben wir festgestellt, dass unsere Cafeteria inzwischen auch zum **Treffpunkt** von spielreudigen Höggerinnen und Höggern geworden ist, was natürlich auch unseren Pensionärinnen und Pensionären Spass macht, werden sie doch sehr oft ebenfalls zum Spielen animiert. Ein grosses Verdienst an dieser äusserst erfreulichen Entwicklung hat unser neuer Heimleiter, **Walter Martinet**, der es bestens versteht, «seine Senioren» zu motivieren und einzubinden. Ich denke vor allem auch an die Woche Anfang November, als die Liftsteuerung ausgewechselt werden musste und wir während sechs Tagen ohne Aufzug auskommen mussten. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben sich gemeldet, um unsere Pensionäre, welche im Rollstuhl oder sonst auf Hilfe angewiesen sind, die Treppen hinauf und hinunter zu geleiten oder die Mahlzeiten auf den drei Stockwerken zu verteilen. Die Idee von Walter Martinet, an den vier Adventssonntagen **Gäste zum Mittagessen** in die Hauserstiftung einzuladen, kam natürlich aus seiner früheren Tätigkeit. Als Sozialarbeiter der reformierten Kirchgemeinde war ihm nur allzu gut in Erinnerung, wie schwierig die Vorweihnachtszeit für allein stehende Personen sein kann. Nach Rücksprache mit unserem Küchenchef und seinem Team wurde die Idee in die Tat umgesetzt und zu einem vollen Erfolg. Neben unseren Pensionärinnen und Pensionä-

ren konnten wir pro Adventssonntag zusätzlich bis zu 55 Gäste bewirten. Aus Platzgründen mussten sogar Anmeldungen abgewiesen werden, was wir sehr bedauern.

Wie der Stimmung und Begeisterung unserer Gäste zu entnehmen war, könnten sich viele Höggerinnen und Högger daran gewöhnen, jeden Sonntag in unserem Heim das Mittagessen einzunehmen. Ein sehr schönes Kompliment für unser Haus und insbesondere für unser Team, besten Dank. Aber ist es nicht so, dass alles, was zur Gewohnheit wird, mit der Zeit auch an Attraktivität verliert. Ich bin aber überzeugt, dass sich unser Heimleiter und sein Team bei Gelegenheit wieder etwas einfallen lassen.

Ganz besonders überwältigt waren wir – Pensionäre und Stiftungsrat – von den Darbietungen unseres Pflegepersonals anlässlich der **Weihnachtsfeier** vom 20. Dezember. Praktisch sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 18 Kinder waren anwesend, um für uns Weihnachtslieder zu singen. Das war die schönste Weihnacht, die unser Haus je erleben durfte, hat nicht nur eine langjährige Angestellte, sondern auch eine Pensionärin gefunden, die seit über 20 Jahren in unserem Heim lebt. Dieser Tag wird uns allen lange in Erinnerung bleiben.

Für den Stiftungsrat
Silvia Bohli



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 01 341 72 38

12. Zürcher Ski- und Snowboard-Plausch

«De schnällscht Züri-Schi und Züri-Snöber» sind gesucht! Beim 12. Zürcher Ski- und Snowboard-Plausch am **Samstag, 25. Januar**, beim Skilift Brunni-Haggeneegg im Alpthal können alle Mädchen und Knaben von 9 bis 15 Jahren (Jahrgänge 1987 bis 1993) aus Stadt und Kanton Zürich mitmachen.

Gefahren wird jeweils ein Lauf eines Riesenslaloms. Im Unkostenbeitrag von 30 Franken sind die Carfahrt von

Zürich, das Skilift-Abo sowie Getränke und Verpflegung inbegriffen. Alle Wettkämpferinnen und Wettkämpfer erhalten einen Preis. **Anmeldeschluss** ist Freitag, 17. Januar.

Auskunft und Anmeldung bei: Johanna Spahn, Telefon 01 844 66 16, E-Mail: -johanna.spahn@dplanet.ch oder Annemarie Habegger, Telefonnummer 01 492 99 84 oder E-Mail: aahabegger@dplanet.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 12. Januar</i>	
9.30	Gottesdienst in der Kirche Pfr. M. Reuter und das Melodius-Insanity-Quartett Kollekte: Blindenwohnheim Mühlehalde, Witikon
9.45	Gottesdienst im Krankenhaus Bombach, Pfr. Plüss
10.00	Gottesdienst im Alterswohnheim Riedhof, Pfrn. B. Wiesendanger
19.00	Ora-per-noi-Gottesdienst in der Kirche, Pfr. R. Wäffler
<i>Wochenveranstaltungen Montag, 13. Januar</i>	
14.00	Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen; im Pfarrhaus Am Wettingertobel, Chr. Wettstein
20.15.	Kirchlicher Unterricht wohin? Ein Informationsabend für Eltern und Interessierte über das neue Unterrichtskonzept für Kinder und Jugendliche. Marianne Peter und Markus Fässler; ref. Kirchgemeindehaus
<i>Dienstag, 14. Januar</i>	
10.00	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. R. Wäffler
14.00	Frauenleserunde im ref. Kirchgemeindehaus; Chr. Wettstein
16.30	Andacht in der Seniorenresidenz Brühl, Pfrn. B. Wiesendanger
<i>Mittwoch, 15. Januar</i>	
14.30	Ref. Kirchgemeindehaus Eine Komödie von Donald Wilde mit der Senioren-Bühne Zürich: D'Muetter und de Ängel Kollekte, Eintritt frei
13.30	Kiki Träff im Quartierraum Rütihof, C. L. Kraft
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstr. 53
<i>Donnerstag, 16. Januar</i>	
19.00	Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Pfr. B. Amatrua
Mit Kindern leben, glauben, hoffen bis 21.30 Uhr Quartierraum Rütihof, Im oberen Boden 7 Leitung Pfr. M. Fässler, Anmeldung: Tel. 01 342 08 09	

Freitag, 17. Januar
Morgenessen für Seniorinnen und Senioren
8.30 im ref. Kirchgemeindehaus
19.00 bis 22 Uhr «Cave»-Jugendtreff im Sonnegg für 13 bis 16-Jährige

Eglise réformée française de Zürich
Schanzengasse 25, 8001 Zürich
Dimanche, 12 janvier

10.00 Culte
Pasteur Michel Baumgartner

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 12. Januar
Gebetsgemeinschaft

10.30 Gottesdienst gleichzeitig Kinderhort
Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad

19.00 Lob- und Anbetungsabend

Wochenveranstaltungen Dienstag, 14. Januar
Bibelkunde-Unterricht in der EMK Oerlikon

Donnerstag, 16. Januar
Gemeindetreff in der EMK Oerlikon

14.00 Diavortrag von Elisabeth Russenberger «Das Leben Jesu» von Weihnachten bis Himmelfahrt

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 11. Januar
Heilige Messe

Sonntag, 12. Januar
Heilige Messe
Opfer: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Werktagsgottesdienste Montag, 13. Januar
Heilige Messe

Donnerstag, 16. Januar
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe

Freitag, 17. Januar
9.00 Heilige Messe

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nr. **01 341 10 90**
Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg
Am Meierhofplatz Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 01 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Christine Höötman, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Tel. 01 341 07 84, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental
Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 01 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Tel. 01 341 51 20.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 01 341 14 04 oder 01 341 35 52.

Rheumaliga
Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.25 bis 19.10 und 19.15 bis 20 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telefon 01 405 45 55.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. Erste Hilfe, Seil- und Zelttechnik und... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Seraina Ruther, Telefon 01 363 75 40

Kontaktperson CVJM (Buben): David Brockhaus, Telefon 01 371 61 45
E-Mail: zh10@cevi.ch

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscholarprogramm mitzumachen.

Verein Jugendtreff Höngg
Wir sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der sich für die Anliegen von Jugendlichen im Quartier einsetzt. Im Jugendtreff, der sich neu im «Lila-Haus» befindet, treffen sich Jugendliche (ab zirka 14 Jahren) u. a. zum «Hängen», Musikhören, Schwätzen, «Töggele» und Billardspielen. Es finden aber auch immer wieder verschiedene Workshops statt, die vom Malen, Theaterspielen, Tanzen, Fotografieren, Kochen, Filme- oder Musikmachen bis hin zum Schweißen von Schrottskulpturen reichen. Neue Gesichter und Ideen sind herzlich willkommen. Für allfällige Fragen steht das Team (Andreas, Elinor und Musa) gerne zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag, jeweils von 17.00 bis 22.00 Uhr.

Unsere Adresse:
Verein Jugendtreff Höngg, Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich, Telefon 01 341 28 81.

Jungscholar Waldmann vom Rütihof
Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z. B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahren alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
Barbara Bucher, Telefon 01 341 34 46
David Keller, Telefon 01 341 50 78
www.jungscholarwaldmann.ch

Pfadi St. Mauritius-Nansen
Hast du Lust, den Samstagnachmittag sinnvoll mit Kindern und Jugendlichen in deinem Alter zu verbringen? Dann bist du bei uns genau richtig!

An unseren Übungen erlebst du spannende Verfolgungsjagden, baust geniale Waldhütten, entdeckst neue Spiele, lernst mit der Natur umzugehen und triffst neue Freunde.

Die Pfingst- und Sommerlager sowie die Weekends sind die Höhepunkte unseres Pfadjahres.

Haben wir dein Interesse geweckt und bist du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann melde dich für eine Schnupperübung bei:

Fabian Rohrer/Penalty, Tel. 01 341 93 84
Laura Coradi/Mikesch, Tel. 076 376 13 97
www.pfadismn.ch

Quartierverein Höngg
«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Co-Präsidium:
Marcel Knörr und Monika Sacher.

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 66 00.

Josef Kéri Zahnprothetiker
Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01 341 37 97

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik – zeitweise mit musikalischer Begleitung.

Proben: Dienstags 20 bis 22 Uhr im Restaurant Limmattalberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.

Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Tel. 01 341 47 86

Zürcher Freizeit-Bühne Theaterverein
Volkstheater-Produktionen in Schweizer Mundart. Probe jeweils Mittwoch 19.30 Uhr auf der Werdinsel, Zürich-Höngg.

Weitere Infos unter Telefon 01 482 83 63, Heinz Jenny, oder Telefon 01 803 07 15, Markus Ulrich.

Orchesterverein Höngg
Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefonnummer 01 341 14 54.

Männerchor Höngg
Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt:
Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Unser Angebot für Erwachsene

<i>Montag</i> Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
<i>Montag</i> Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
<i>Montag</i> Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.10 Uhr
<i>Montag</i> Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20—21.30 Uhr
<i>Dienstag</i> Jogging Turnplatz Hönggerberg	8.45— 9.45 Uhr
<i>Dienstag</i> Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30—21.45 Uhr
<i>Dienstag</i> Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00—21.00 Uhr
<i>Mittwoch</i> Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
<i>Mittwoch</i> Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
<i>Mittwoch</i> Volleyball (Allround) Turnhalle Lachenzel	20.00—22.00 Uhr
<i>Mai bis Oktober</i> Turnplatz Hönggerberg	
<i>Donnerstag</i> Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
<i>Donnerstag</i> Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Marianne Schraner, Telefon 01 311 67 11
Für Rhönradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 01 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

<i>Montag, Dienstag und Mittwoch</i> Mädchenriegen Allround in zwei Altersgruppen	
<i>Donnerstag</i> Geräteturnen Unterstufe und Mittelstufe Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	
<i>Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 01 341 85 62</i>	
<i>für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 01 341 03 83</i>	
<i>Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 01 341 28 45</i>	

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg
Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

<i>Für Jugendliche:</i>	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige
<i>für Erwachsene:</i>	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Freitag	18.00 bis 19.30 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition
<i>Aquafit-Kurse auf Anfrage</i>	Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06
<i>Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage</i>	Markus Spielmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömeter Telefon 01 340 28 40

Wir gratulieren

Das Leben ist zu aufregend, als dass man gemütlich darin herumsitzen dürfte.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ein neues Jahr beginnt! Dazu wünschen wie Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

11. Januar	Frau Ruth Isler	80 Jahre
12. Januar	Frau Anna Moucka Riedhofstrasse 366	80 Jahre
15. Januar	Frau Johanna Hess Limmattalstrasse 371	98 Jahre
16. Januar	Frau Gertrud Fanger Regensdorferstrasse 42	80 Jahre
17. Januar	Frau Louise Vagnières Bombachhalde 26	80 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Frau **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Bis Ende Januar 2003 werden Abbestellungen an die Redaktion als Übergangslösung erledigt. Danach werden Mutationen nur noch mit Zustimmung an Frau Wyss berücksichtigt.

Alterswohnheim Riedhof

Dienstag, 14. Januar, 18.30 Uhr: Parteineutrale Abstimmungs-Info, Margrit Schellenberg (Abstimmung vom 9. Februar).

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **21. Januar 2003**. Tel. 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

Sportler oder nicht?
Ganz egal – in unseren

Aqua-Fit-Kursen

ist jeder herzlich willkommen!

Jetzt starten und etwas für Gesundheit und Fitness tun!

Aqua-fit/Aqua-Gym-Kurse in Zürich-Wipkingen jeweils **montags, dienstags oder donnerstags um 17, 18 oder 19 Uhr.**

Jedermann/Frau ist herzlich willkommen. Eintritt jederzeit möglich.

Info: Conny Blattner
Tel. 079 684 16 80

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Buchner, Anton, geb. 1912, von Zürich, Gatte der Buchner geb. Kägi, Olga; Segantinistrasse 215.

David, Johann, geb. 1928, von Zürich und Quarten SG, Gatte der David geb. Loth, Gertrud; Limmattalstrasse 366.

Gibel geb. Vetterli, Alice, geb. 1906, von Turbenthal ZH, verwitwet von Gibel, Ernst Wilhelm, Limmattalstrasse 371.

Jenni, Josefina, geb. 1915, von Neuenkirch LU; Limmattalstrasse 371.

Leemann, Willy, geb. 1912, von Zürich und Meilen ZH, Gatte der Leemann geb. Riedl, Maria; Ackersteinstrasse 171.

Strebel, René, geb. 1911, von Zürich und Muri AG, Gatte der Strebel geb. Frischknecht, Mina; Riedhofweg 4.

Thöny geb. Eggli, Elsa Margrit, geb. 1934, von Grüsich GR und Schiers GR, Gattin des Thöny, Ulrich; Winzerhalde 66

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 01 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AertInnen

11. Januar Dr. med. Michael Buchholz
Von 9.00 Hönggerstrasse 117
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 01 271 10 40

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztel 01 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 11., und Sonntag, 12. Januar
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstr. 78,
8049 Zürich, Telefon 01 341 40 75
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztel (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 043 366 60 20
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 9
Limmatplatz-Apotheke, Limmatstr. 119,
Haltestelle Limmatplatz,
Telefon 043 366 60 20

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstr. 350
Haltestelle Sternen Oerlikon,
Telefon 01 311 53 33

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Bewusste Ernährung hilft vorbeugen

Tipps von Hanneke van der Werf Dinten, dipl. Ernährungsberaterin am Kantonsspital Basel

Diabetes Typ 2

Heute leiden drei bis fünf Prozent der Schweizer Bevölkerung an Diabetes Typ 2, und es werden immer mehr. «Früher wurde diese Art von Diabetes noch als Altersdiabetes bezeichnet, doch erkrankten wegen unserem veränderten Lebensstil bereits jüngere Menschen an Diabetes Typ 2», erklärt Hanneke van der Werf. Sie arbeitet Ernährungsberaterin am Kantonsspital Basel und ist auf Diabetes spezialisiert.

Risikofaktoren

«Die meisten Menschen ernähren sich heute viel zu fettreich und zu wenig ausgewogen. Wegen des Überangebots wählen viele die Nahrungsmittel zu wenig bewusst aus. Es wird schlicht zu viel gegessen.» Der Mangel an Bewegung, übermässiger Alkoholkonsum, Alltagsstress und Rauchen sind weitere Risikofaktoren. Van der Werf fasst unser Zivilisationsproblem mit einem treffenden Satz zusammen: «Die Kalorienaufnahme nimmt zu, aber der Verbrauch durch Bewegung und Sport nimmt ab.» Daher erstaunt es nicht, wenn Übergewicht, fettreiche Ernährung und Bewegungsarmut die Hauptrisikofaktoren bei der Entstehung von Diabetes sind.

Vorbeugende Massnahmen

Viele Menschen leben ungesund und setzen sich damit einem erhöhten Diabetes-Risiko aus. Für die Ernährungsspezialistin sind eine Gewichtsabnahme, die Reduktion der tierischen Fette (gesättigte Fettsäuren), mehr Nahrungsfasern (Gemüse, Salat) sowie ein aktives Bewegungsprogramm die wichtigsten vorbeugenden Massnahmen. Ein gesunder Lebensstil macht sich nicht erst im Alter bezahlt, sondern ist bereits in jungen Jahren wichtig.

Ausgewogene Ernährung wird empfohlen

Kohlenhydrate gehören als Hauptenergiequelle zu jeder Mahlzeit. Mittags und Abends sollte immer ein Viertel des Tellers aus Stärkeprodukten bestehen: Kartoffeln, Teigwaren, Getreideprodukte, Reis, Mais, Brot. **Gemüse und Salate** versorgen unseren Körper mit wertvollen Vitaminen, Mineralstoffen und Nahrungsfasern und verlangsamen den Blutzuckeranstieg – sie sollten in jedem Menü reichlich vorhanden sein. Als Zwischenmahlzeit empfiehlt sich zwei Mal täglich eine Portion **Früchte**. Für den kleinen Hunger eignen sich auch Cracker oder fettreduzierte Milchprodukte wie Joghurt oder Quark.

Wir nehmen zu viele gesättigte Fettsäuren zu uns. Auf Fleisch muss nicht verzichtet werden, die Portionen sollten jedoch kleiner sein und fettarm zubereitet werden. Fisch ist ein guter Fleischersatz, weil Fisch (Meerfisch) gesunde Fettsäuren enthält. Beim Kochen und für den Salat verwendet man vorzugsweise **Raps- oder Olivenöl**, weil diese einen hohen Gehalt an gesünderen, einfachgesättigten Fettsäuren aufweisen. Es empfiehlt sich, den **Alkoholkonsum zu reduzieren und Süssgetränke zu meiden**.

Ernährungsberatung

Mehr über eine gesunde Ernährung erfährt man bei einer diplomierten Ernährungsberaterin in Praxen oder Spitälern. Ausserdem vermittelt der Schweizerische Verband diplomierter Ernährungsberaterinnen (www.sverb-asdd.ch) Fachleute.

Christine Stähli

Letzte Anmelde-möglichkeit für reformierte Neuzuzüger

Am 17. Januar findet zum vierten Mal der Neuzuzügeranlass der Reformierten Kirchgemeinde Höngg statt. Zu diesem Fest wurden im Dezember fast 600 Einladungen verschickt an reformierte Höngger und Hönggerinnen, die zwischen dem 1. Dezember 2001 und 30. November 2002 neu nach Höngg gezogen sind. Anmelden können Sie sich noch bis Samstag, 11. Januar, bei Charlotte Wettstein, unter Telefonnummer 01 341 63 96 oder per E-Mail an charlotte.wettstein@zh.ref.ch

Verpassen Sie diese Gelegenheit nicht. Es können sich auch noch Personen melden, die zum Neuzuzügerabend 2002 eingeladen waren, aber damals nicht kommen konnten. Sie sind auch jetzt noch herzlich willkommen.

Der Neuzuzügerabend findet im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 188 statt, am Freitag, 17. Januar, ab 18.30 Uhr. Selbstverständlich können Sie auch Ihren nichtreformierten Partner/Partnerin mitbringen. Kinder sind ebenfalls willkommen – es wird eine Spielecke eingerichtet.

An diesem Abend stellt sich Ihnen die reformierte Kirchgemeinde vor. Sie können MitarbeiterInnen, einige KirchenpflegerInnen und VertreterInnen von verschiedenen Freiwilligen-Gruppen kennen lernen. Sie werden überrascht sein, wie vielfältig und umfangreich die Angebote und aktiven Personen sind. Vielleicht entdecken Sie etwas, was Sie unerwarteterweise interessiert.

Zusammen mit dem feinen Buffet, neuen Stücken des Musicalprojektes Züri 10, der Musik des «Lyric Jazz Duo» wird es sicher ein erfreulicher Abend.

Wir freuen uns auf Sie!

Matthias Reuter,
Pfarrer und OK-Mitglied

Radio/TV/HIFI Reparaturen
Burkhardt 01 363 60 60
TV HIFI Video Rötelistrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Automobilgewerbe-Verband verbessert Forderungsmanagement

Garagen-Rechnungen sind seit längerer Zeit im Visier der Konsumentenschützer. Um aber ein kostengünstiges Angebot aufrecht erhalten zu können, sind die Garagen darauf angewiesen, dass die Konsumenten ihre Rechnungen innerhalb der Zahlungsfristen begleichen und den Garagen dadurch hohe Mahnspesen oder gar Debitorenverluste ersparen. Doch damit ist es nicht überall zum besten bestellt.

Aus diesem Grund haben der Automobilgewerbe-Verband der Schweiz (AGVS) mit Hauptsitz in Bern und Intrum Justitia AG, Branchenleiterin für Kreditentscheide und Forderungsmanagement mit Sitz in Schwerzenbach, eine aktive Partnerschaft beschlossen. Unter der Federführung von Peter W. Schneider, Direktor des AGVS, wird den in der Dachorganisation zusammengeschlossenen Garagenbetriebern der Zugang zu einer professionellen Früherkennung potenzieller und zur Bewirtschaftung effektiver Zahlungsrisiken geöffnet. Konkret bedeutet dies, dass durch eine gezielte und effiziente Bearbeitung der Kreditentscheide und der offenen Forderungen die wirtschaftliche Basis der einzelnen Garagenbetriebe verbessert wird. Damit kann nicht zuletzt ein Beitrag zur **Sicherung der rund 35000 Arbeitsplätze** in den 4100 autogewerblichen Unternehmen in der Schweiz geleistet werden. Gemäss Stefan Schär, Mitglied der Geschäftsleitung Intrum Justitia AG, ist das professionelle Früherkennen von Zahlungsrisiken ein Hauptpfeiler in der erfolgreichen Unternehmensführung von Garagen, wozu mit dieser Partnerschaft der Grundstein gelegt wurde.

Kontakt: Dr. Bettina Jaques, Medienbeauftragte Intrum Justitia AG, Piar AG für Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 01 4 555 666, E-Mail. bj@piar.ch

Unterstützung für fünf Regierungsratskandidaten

An seiner Sitzung hat das Forum Zürich beschlossen, im Hinblick auf die kommenden Regierungsratswahlen die wieder kandidierenden Regierungsräte Dorothee Fierz, Rita Fuhrer, Christian Huber, Ruedi Jeker sowie den Kandidaten der CVP, Hans Hollenstein, zu unterstützen. An diesem Entscheid wird das Forum Zürich festhalten, unbesehen von Entscheiden einzelner Parteien. Mit diesem Fünfer-Team wird am besten gewährleistet, dass im Regierungsrat auch künftig eine bürgerliche Mehrheit vertreten sein wird.

Im Forum Zürich sind die folgenden Verbände und Organisationen zusammengeschlossen (in alphabetischer Reihenfolge):

ACS Zürich, Baumeisterverband Zürich, City-Vereinigung Zürich, Gesellschaft für Siedlungsentwicklung und Umwelt, Gewerbeverband der Stadt Zürich, Hauseigentümergebiet Zürich, Industrieverband Zürich, Kantonaler Gewerbeverband Zürich, Komitee Weltoffenes Zürich, TCS Zürich, Technopark Zürich, Verband Zürcher Handelsfirmen, Verband Zürcherische Kreditinstitute, Vereinigung Zürcherischer Arbeitgeberverbände der Industrie, Vereinigung Zürcher Immobilienfirmen, Zürcher Handelskammer.

Kolonielokal-ABZ (Rütihof)

Rückengymnastik

zus. Neu ab Januar 03, Dienstag: 19–20 Uhr
«Qualität Kursleiteranerkennung» = Beiträge einiger Krankenkassen Lektion Fr. 17.–, zahlbar pro Quartal

Kinderballett

(ab 4 Jahren) verschiedene Klassen
Fr. 16.– pro Lektion. Kursleitung und Anmeldung:
M. Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG
mit Ballettausbildung. Telefon 043 311 56 46

Feel the difference

Durch eine klassische Handmassage steigert sich Ihr Wohlbefinden – Für Damen und Herren. Fr. 70.–

Sauna Massage Höngg

Imbisbühlstrasse 7, Tel. 01 341 53 77

SVP gegen Schaffung eines Ausländerrates

Laut verschiedenen Medienberichten will der Zürcher Stadtpräsident Elmar Ledergerber einen Ausländerrat schaffen. Dieses vom Volk bereits einmal abgelehnte Projekt kommt für die SVP der Stadt Zürich nicht in Frage. Ausländerinnen und Ausländer, die den Willen haben, sich zu integrieren und sich an die in der Stadt Zürich geltenden Gepflogenheiten zu halten, brauchen keinen vom Staat bezahlten Ausländerrat. Integration ist keine Aufgabe der Gesellschaft, sondern eine Pflicht der Einwanderer.

Die Stadt Zürich unternimmt alles, damit Ausländerinnen und Ausländer nach Zürich kommen. Jetzt will die Stadt Zürich gar einen Ausländerrat schaffen. Die SVP Zürich ist überzeugt, dass Integration vom jeweils zu integrierenden Ausländer aus kommen muss und Politik und Verwaltung ihm dies nicht pfannenfertig servieren müssen. Wer integrationsfähig und willig ist, der findet in dieser Stadt genug Möglichkeiten, sich zu integrieren.

1984 wurde ein solches Ausländerforum vom Zürcher Stimmvolk klar bachab geschickt. 1998 hat das Volk nach einem SVP-Referendum Nein gesagt für ein Kontaktnetz für Kosovo-Albaner. Trotz diesen klaren politischen Signalen durch den Souverän bestehen im Stadtrat Überlegungen, den Ausländerrat am Gemeinderat und am Volk vorbei einzuführen. Die SVP der Stadt Zürich fordert den Stadtrat auf, mit offenen Karten zu spielen. Sie lehnt diesen undurchdachten, überflüssigen und unnötigen Kosten verursachenden Vorschlag ab.

Kontakt: Markus Schwyn, Fraktionschef SVP, Telefon 079 667 84 88, oder Reinhard Wegelin, Parteisekretär, Telefon 01 217 77 67



ERNEUERTE

Lunch-Time im stilvollen Ambiente

Geniessen Sie die Kreationen aus dem «kulinarischen Kaleidoskop» unseres Küchenchefs Ruedi Lehmann:

- 1 Gang Fr. 28.50 (für das knappe Zeitbudget)
- 2 Gänge Fr 38.–
- 3 Gänge Fr. 48.–

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen dazu gerne einen der über 1000 Flaschenweine von Zweifels WeinLaube nebenan – einige davon auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30 und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

He·OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX® EIN ESILOR-GLAS

Wir offerieren Ihnen **zwei Monate Probetragen** mit Umtauschgarantie
Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75



Zeit für eine professionelle Zahnreinigung? Oder möchten Sie weisse Zähne? Ihre persönliche Dentalhygienikerin SRK berät Sie gerne in einer neuen modernen Praxis.
Telefon 01 342 55 07 · 076 441 00 00
DH Care, Limmattalstr. 177, Höngg · Tram Nr. 13

Nachtschwärmer reisen 5 Franken günstiger. Mit der ZKB ec/Maestro-Jugendkarte.

Heute ZKB Design ec/Maestro-Jugendkarte holen und den Zuschlag auf dem ganzen ZVV-Nachtnetz einsparen. Exklusiv bei der ZKB.



www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

RESTAURANTS NEUE



Maiensäss

JANUAR-HIT!
Fünfliber-Täler

Im Januar servieren wir Ihnen im Restaurant Maiensäss einen Tagesteller zum Sparpreis von Fr. 5.– Von Montag bis Freitag immer über Mittag!

Alpengrill

Business-Lunch oder Schlemmermenü

Geniessen Sie einen leichten Business-Lunch über Mittag oder ein leckeres Abendmenü mit der schönsten Aussicht auf die Stadt!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
info@neuwaid.ch
www.neuwaid.ch

HAUSBETREUUNGSDIENST für Stadt und Land AG

365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon 01 342 20 20
Fax 01 342 20 23

aiki-dojo.ch traditionelles Aikido

NEU Limmattalstr. 140 in Höngg
Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66
Eintritt jederzeit – Probelektion gratis



Christine Demierre
Betrifft
Vom Lauf der Zeit
Dass die Zeit abläuft, ist ein Naturgesetz, auf das wir keinen Einfluss haben. Sehr wohl aber, was wir damit machen, ob sie sinnvoll oder sinnlos abläuft; es liegt an uns selber.
Ihre Apotheke
LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Stimmungsvolle vorgezogene Weihnachtsfeier in der Seniorenresidenz «Im Brühl»

«Alle Jahre wieder», möchte man ausrufen; «was gibt es da Neues zu berichten?» Oh, eine ganze Menge, denn jedes Jahr hat seinen besonderen Charme, seine wesentlichen Details, und Abwechslung hilft bekanntlich, die Eintönigkeit von Wiederholungen einzudämmen und das Wesentliche hervorzuheben.

Beim Betreten des heiter-festlich wirkenden Esssaals fiel sofort der grosse **Christbaum** auf, über und über mit brennenden Kerzen behangen, mit farbigen Glaskugeln verschiedener Grössen geschmückt, der eine Weihnachtsstimmung verbreitete, so, als wäre es der wahre Weihnachtstag. Als nächstes zogen die vielen weissgedeckten, kunstvoll und üppig dekorierten **Tische** die Aufmerksamkeit auf sich. Hübsch das sorgfältig gefaltete, in einem hellgrünen Umschlag eingelegte **Programmblatt**, ein richtiges Vademecum und ein treuer Begleiter durch den Abend. In feiner Kursivschrift war auf der linken Seite das «Festliche Weihnachtsmenü» aufgezeichnet – das vorzeitig das Hungergefühl weckte – und auf der rechten Seite die eigentliche «Weihnachtsfeier» in all ihren Einzelheiten. Man sagt bekanntlich, dass der Teufel im Detail stecke, aber an diesem Abend muss eine ganze Engelschar den Ablauf der einzelnen Vorgänge überwacht haben, denn alles verlief «nach Plan»!

Dann war da eine grössere Tischkomposition. Sie war der «**erlauchten, illustren Honoration**» vorbehalten, nämlich Pfarrerin **Barbara Wiesendanger** (Ladies first) und in alphabetischer Reihenfolge: **Ernst Fritsch**, alt Generaldirektor der ZKB und heutiger Vorsitzender der Betriebskommissionen «Im Brühl» und in der Segeten in Witikon, mit Gattin; **Richard Schubiger**, Mitbegründer der Tertianum AG und deren heutiger VR-Präsident, mit Gattin; **Ernst Spillmann**, alt Präsident des Bankrates der ZKB mit Gattin. Natürlich war es auch die Sitzgelegenheit des Direktionsehepaares **Renate und Eugen Lehmann**. Wer etwa glaubte, dass an diesem Tisch der «feinen Leute» ein steifes Benehmen herrschen sollte, irrte sich gewaltig. Von diesem Tisch ging so viel Heiterkeit und Lebensfreude aus, dass man sich am liebsten auch hinzugesellt hätte!

Gab es sonst noch etwas Auffallendes? Ah, natürlich, da waren ja in der Mitte

des Saales drei Stühle mit Notenständern davor zu sehen, die Wirkungstätte des Klarinetten-Trios «**Ensemble Clarino**» mit **Philip Hefti**, **Valentin Vogt** und **Valentin Wandeler**. Auf ihren historischen Instrumenten brachten sie in hervorragender Weise Werke von Franz Vinzenz Krommer und Wolfgang Amadeus Mozart zum Ausdruck, so das Geschehen auf besondere Weise belebend.

Nach diesem Wortgeplänkel, endlich zur Sache! Wie gewohnt, entbot **Eugen Lehmann**, sozusagen auf der unsichtbaren obersten Stufe stehend, Gästen, Bewohnerinnen und Bewohner seinen Willkommensgruss, wobei er seinen herzlichen Worten auch nachdenklich stimmende Gedanken einflocht. Wenn man den Abend Revue passieren lässt, fällt es auf, mit welcher Umsicht er die Fäden in Händen hielt. Man war überzeugt, dass selbst Improvisationen auf dieselbe elegante Art erledigt würden, vorausgesetzt, sie wären seriös vorbereitet (Markus M. Ronner).

Vor den beiden gemeinsam gesungenen Liedern «Oh, du fröhliche» und «Stille Nacht, heilige Nacht» ergriff **Pfrn. Barbara Wiesendanger**, seit ungefähr neun Jahren ein immer sehr gerne gesehener, geschätzter Gast, das Wort und las eine ungewöhnliche Geschichte vor, deren Inhalt ungefähr so lautete:

Ein kleines Mädchen fand im Müll eine etwas lädierte Bibel, die sie der Besitzerin zurückbrachte. Diese zeigte sich darüber geradezu ungehalten, denn sie hatte die Bibel in voller Absicht weggeworfen. In dem sich anbahnenden Gespräch kamen sie sich immer näher, und zuletzt wurden sie gute Freundinnen. Pfrn. Barbara Wiesendanger, die im Grunde genommen tagtäglich «im Weinberg des Herrn» steht, hatte sie ausgesucht, um zu zeigen, wie gute Taten immer gute Früchte tragen. Inzwischen war es 17.30 Uhr geworden, Zeit, dem knurrenden Magen seinen Tribut zu zahlen. Also wandte sich alle Aufmerksamkeit der linken Programmseite zu. Erst jetzt, beim Studium der einzelnen Positionen, wurde man so richtig gewahrt, mit welcher Raffinesse das **Menü** zusammengestellt war. Doch aufgepasst, im Hang zu immer neuen Kombinationen – immer mit Rahm verfeinert – lauert eine Gefahr! Wie sagte doch Paul Gauguin: «Viele gute Köche wurden dadurch

verdorben, dass sie zur Kunst übergingen.» Auf der anderen Seite bin ich mir bewusst, dass eine Küche, in der sich alle einig sind, eine schlechte Küche ist. Trotzdem, bitte das Einfachere nicht aus den Augen verlieren. Ich benütze ferner diese Gelegenheit, um **Anita Schuh** und ihrem Gefolge für den tadellosen **Service** ein Kränzchen zu winden. Wer zählt die Schritte, hört vielleicht die stillen Seufzer am Ende des langen Abends, wenn es gilt, die Tische für den nächsten Tag wieder so herzurichten, als wäre nichts geschehen. Der lange Weg von der Küche zum Gast und wieder zurück, immer und immer wieder im Eiltempo zurückgelegt, nagt an der Kraft und fordert die Nerven. Danke, tausendmal Dank!

Hier könnte meine Reportage ihr Ende finden, wenn mir nicht noch etwas Wichtiges in den Sinn käme: Sollten Sie, liebe Leserin, zu jenen holden We-

sen gehören, die mit **Geschenken** nur so überhäuft wurden, dann wissen Sie auch, dass Sie sich zweimal auf Weihnachten freuen können: einmal bei der Entgegennahme und zweitens bei deren Umtausch (Wim Thölke, Quizmaster) honni soit qui mal y pense! Mit diesem höchsten englischen Wahlspruch, als blaues Schulterband getragen, lege ich meinen Federkiel aus der Hand, nicht ohne in Gedanken diese stimmungsvolle, vorgezogene Weihnachtsfeier nochmals Revue passieren zu lassen.

Dante Ansovini

Fahrschule G. Mora
Neujahrsaktion
Junge Fahrlehrerin hat noch Termine frei.
Bis Ende Februar 2003 zahlst Du beim Kauf eines 10er-Abonnements **nur Fr. 68.– statt Fr. 88.–** pro Lektion.
Anfragen an 079 331 42 40

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker
Inhaber: René Graf
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Frisch, grün und farbig ins neue Jahr

Schwertfarn Fr. 6.50
in frischem Frühlingsgrün
Topf Ø 12 cm

Pachira Fr. 49.50
trendige Grünpflanze
mit geflochtenem Stamm, 80cm hoch

Becher-Primel Fr. 5.50
«Touch me», besondere Sorte in herrlichen Frühlingsfarben, Topf Ø 12 cm

Jetzt ist Zeit, um durch atemberaubende Blüten- und Farbenpracht Schwung in Ihr Zuhause zu bringen.

Montag bis Freitag 8 bis 18.30 Uhr
Samstag von 8 bis 16 Uhr

Gesamterneuerungenwahlen 2003 in die Kirchensynode
der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich, Amtsperiode 2003 bis 2007

Wir laden die stimmberechtigten reformierten Kirchgemeindeglieder herzlich ein zu einer Wählerversammlung Wahlkreis V (Kirchgemeinden Höngg, Matthäus, Oberstrass, Paulus, Predigern, Unterstrass, Wipkingen)

auf Donnerstag, 9. Januar, 19.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Wipkingen, Rosengartenstrasse 1 (kleiner Saal)

An dieser Wählerversammlung soll die Kandidatenliste (Wahlkreis V) für die Urnenwahl vom 18. Mai 2003 in die Kirchensynode aufgestellt werden.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Die Wählerversammlung wird im Einverständnis mit den Kirchenpflegen organisiert und durchgeführt vom Kirchgemeindeverein Höngg

Der Präsident: Robert Eichenberger

Im nächsten «Höngger»



In einer Woche erfahren Sie mehr über drei Könige, Weise, die passenden Weine und deren Entstehungsgeschichte.

Und – wie immer – Aktuelles aus dem schönsten Quartier der Stadt Zürich.

Kaufe Briefmarken-nachlässe restlos
alte Ansichtskarten usw.
Tel. 052 343 53 31

Spende Blut, rette Leben.

ESPAÑOL
Packen Sie den Koffer! Lernen Sie **AHORA!**
Tel. 01 371 16 61

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU
Wir sind Spezialisten auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Liegenschaftsmarkt

8049 Zürich-Höngg

Wir vermieten ab 1. Januar 2003 oder nach Vereinbarung

schöne, moderne, helle 1-Zimmer-Alters-Dachwohnung

im 3. OG, ca. 42 m², rollstuhlgängig, Wohn-/Schlafzimmer Parkett, Küche, Dusche/WC (**Mindestalter ab 60 Jahre**)

Mietzins Fr. 1117.– + Fr. 40.– HK à-konto

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Béatrice Scherrer

Telefon 01 292 55 41

Fax 01 292 58 05

E-Mail: beatrice.scherrer@zkb.ch



Zu vermieten per 1. April 2003 in Höngg (Bäulistrasse 35) in renoviertem Jugendstilhaus, Liebhaberobjekt an sonniger Aussichtslage

2 1/2-Zimmer-Wohnung

55 m², Wohnküche, Parkett, grosser Gartensitzplatz, PP, Mietzins Fr. 1780.–, inkl. Nebenkosten

Telefon 01 492 94 40 oder Mobil 079 679 56 22

Zürich-Höngg (Kreis 10)

an der Wieslergasse 12 vermieten wir per 1. Februar 2003 oder nach Vereinbarung an ruhiger und verkehrsgünstiger Lage einen

Bastelraum

zirka 10 m², mit Fenster, Mietzins Fr. 60.–, inkl. Nebenkosten

Auskunft: Lilian Kunz, Telefon 01 225 28 31

E-Mail: l.kunz@seitzmeir.ch oder

www.seitzmeir.ch

Seitzmeir Immobilien AG
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich

Garagenplatz

zu vermieten, ab sofort, Fr. 140.– Regensdorferstrasse 42/44a+b
Telefon 078 788 13 13

Umzüge

1 bis 4 Zimmer Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr Seit 26 Jahren

Fr. 95.–/Std. **079 678 22 71**

2 Männer+Wagen

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 Gratis-Offerte

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist es kein Sterben,
sondern eine Erlösung.

8049 Zürich-Höngg
20. Dezember 2002
Ackersteinstrasse 171

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Götti

Willy Leemann-Riedl

20. Mai 1912–20. Dezember 2002

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist er friedlich eingeschlafen. In unseren Herzen wirst Du immer weiterleben.

In stiller Trauer
Maria Leemann-Riedl
Heidi Leemann und
Reto Blumer
Heinz Leemann und
Doris Meyer
Berta und Rudi Gutschy-Riedl
Verwandte und Anverwandte

Die Beerdigung hat am 30. Dezember 2002 stattgefunden.